



Ein Blick in Lages Vergangenheit

Die Stadt Lage ist im Gegensatz zu den lippischen Stadtgründungen des 12. und 13. Jahrhunderts das Ergebnis einer kontinuierlichen Entwicklung vom Kirchdorf über das Weichbild zur Stadt (1843) bis hin zur Großgemeinde (1970) mit ihren Ortsteilen Billinghausen, Ehrentrup, Hagen, Hardissen, Hedderhagen, Heiden, Heßloh, Hörste, Kachtenhausen, Müssen, Ohrsen, Pottenhausen, Waddenhausen und Wissenstrup. Bis ins 20. Jahrhundert wurde dieser Prozess getragen von Bevölkerungs- und wirtschaftlichem Wachstum sowie dem selbstbewussten Streben nach zunehmender Selbstbestimmung.

- **Erste Besiedlungen**
- **Erste urkundliche Nennung**
- **Der Ortsname »Lage«**
- **Das Dorf**
- **Das Weichbild Lage bis 1791**
- **Der Flecken Lage 1791 - 1843**
- **Lage wird Stadt**
- **Industrialisierung in Lage**
- **Stadtentwicklung Ende 19. Anfang 20. Jahrhundert**
- **Lage wird Großgemeinde 1970**

Erste urkundliche Nennung

Das älteste bekannte Schriftstück, in dem Lage Erwähnung findet ist eine Urkunde. Sie wurde in Lemgo am 1. Februar 1274 ausgestellt. Mit dieser Urkunde erwirbt der Pfarrer Jordan aus Lage (Lagis) das Recht, von nun an bis zu seinem Lebensende von dem Mönchshof, dem Meierhof zu Stapelage, eine Abgabe zu beziehen. Dieses Schriftstück sagt uns nicht das tatsächliche Alter von Lage. Aber es zeigt uns, dass Lage schon 1274 ein zentraler Ort eines Kirchspiels war. Darauf weist die in der Urkunde vorkommende Bezeichnung plebanus hin: sie bezeichnet einen Geistlichen der in einer Pfarrkirche die Seelsorge übernommen hatte.